09	THEMA:	Vorbereitung auf das Fest der Versöhnung II

LERNZIEL:	Den Kompass des Lebens als Instrument zur Gewissenerforschung kennen lernen. Die Kinder sollen erkennen, dass wir richtig oder falsch handeln können. Intensiveres Kennenlernen der Richtungen Gott und Ich
MATERIALIEN:	Kompass (Handy-App etc), Quizfragen evtl. auf DIN A3 ausschneiden, Stifte
HINWEISE:	etwas tun lesen/erzählen malen/schreiben

Mögl. Ablauf:

- Stilleübung „Ankommen“ oder Gebet sprechen
- Arbeitsblatt „Steine“

Text lesen; evtl. Stein herumreichen; wie fühlt sich ein Stein an; mit Steinen können wir andere schwer verletzen; Steine sind schwer > Fels!
Steine weglegen; Lasten abwerfen; Vergebung: Jesus nimmt die Last von uns!

Kompass zeigen! Sprechen Sie gemeinsam mit den Kindern über einen Kompass. Der Kompass zeigt die Himmelsrichtungen an: Norden, Süden, Osten, Westen. Er zeigt uns den Weg.

- AB mit Kompass: Dieser Kompass soll uns helfen den Weg durchs Lebens zu finden, den Gott uns zeigt.

Auch dieser Kompass hat vier Richtungen. Er zeigt uns an, auf was wir achten müssen, um als Christen richtig zu leben. Er soll uns helfen, unser Leben nach Gott auszurichten.

Gott **Mitmenschen** **Schöpfung** **Ich**

Wer das wichtigste Gebot Gottes erfüllen will, muss immer auf diese vier Richtungen achten. Was heißt das „Mein Leben nach Gott ausrichten“?
In uns ist etwas, das uns sagt, ob wir richtig oder falsch gehandelt haben. Das nennen wir „Gewissen“. Unser Gewissen ist wie eine Kompassnadel.
Achten wir immer auf das, was sie anzeigt?

In dieser Stunde beschränken wir uns auf die beiden Richtungen **Gott** und **Ich**

- A In Form eines Quizspiels werden mit den Fragen zunächst 2 „Richtungen“ des Kompasses erarbeitet.
  B Spiel: Zwei Stühle gegenüber aufstellen, ein Ja-Stuhl und ein Nein-Stuhl. Die Kinder können sich zu der jeweiligen Frage auf den entsprechenden Stuhl setzen.

Die Kinder sollen ihre Antworten begründen, es sollte über die Antworten gemeinsam gesprochen werden. Hier gibt es auch die Möglichkeit für ein „Jein“! Nicht alles kann eindeutig beantwortet werden.

- Zum Schluss der Stunde bekommen die Kinder das AB „Kannst du die Richtungen eintragen?“, das sie ergänzen sollen.

- Lied „Wo Menschen sich vergessen“ singen
- Abschlussgebet oder Text und Bild „Der gute Hirte“
- Als Ergänzungsmöglichkeit hier wieder ein Video: (knapp 15 Minuten)

09	THEMA:	Vorbereitung auf das Fest der Versöhnung II

Schuldsteine loslassen und vergeben

- Wir wollen über Steine nachdenken, die auch wir mit uns herumschleppen.
- Es ist gut, wenn wir einander vergeben, wenn wir die Last der Schuldsteine wegnehmen.
- Jesus verzeiht uns immer wieder. Er vergibt uns die Schuld.



Deine Gedanken:

Welche Steine schleppst du manchmal mit dir herum?
Was macht dir dann das Leben schwer?
Schreibe oder male es hier auf.



Loslassen und vergeben:

Wem möchtest du vergeben? Wer hat dir vielleicht weh getan?
Schreibe oder male es hier auf.



Gebet

Jesus, du kennst unsere Herzen.
Du weißt, was uns schwer macht.
Hilf uns, einander zu vergeben
und die schweren Steine loszulassen.
Danke, dass du uns immer vergibst
und uns neu beginnen lässt. Amen.

Gut zu wissen:

Vergebung ist wie ein Schlüssel, der Türen öffnet und Lasten wegnimmt.



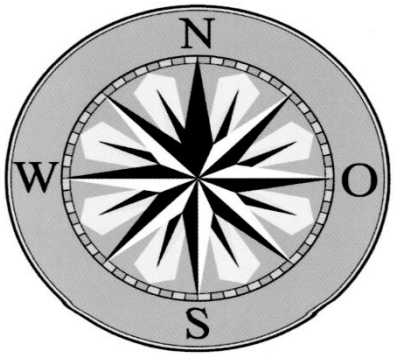
Der Kompass des Lebens – ein Gewissenskompass

Bestimmt kennst du einen Kompass. Er zeigt dir die Richtung an. Hier siehst du einen „Gewissenskompass". Er zeigt vier Richtungen an, auf die wir achten sollten, um als Christen gut und richtig zu leben:

Gott

Schöpfung

Mitmenschen



Ich selbst

Schreibe in die leeren Zeilen, was wichtig und gut ist, wenn du an diese Richtungen denkst.

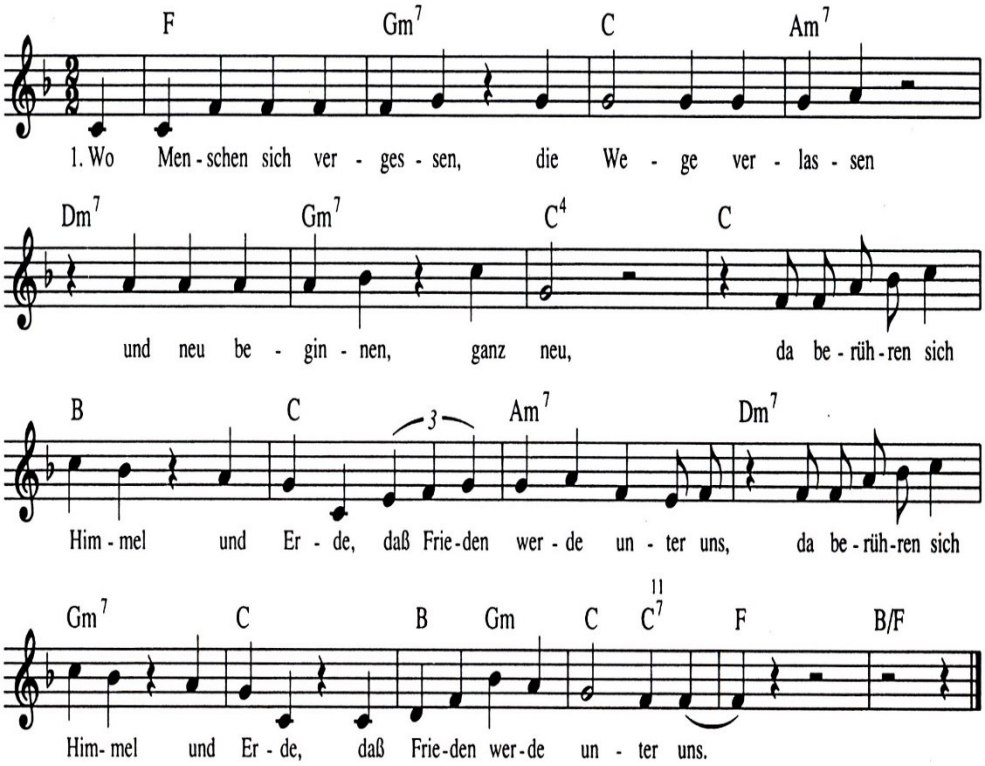
GOTT

	Ja	Nein
Gibt es den lieben Gott?		
Ist Gott jemand, mit dem ich sprechen kann?		
Erfüllen wir den Willen Gottes, wenn wir 1 X im Monat beten?		
Ist es richtig, wenn wir nur an Weihnachten und Ostern in die Kirche gehen?		
Freut sich Gott, wenn wir die hl. Messe gut mitfeiern?		
Ist es gut, wenn wir Gott im Gebet unsere guten Taten erzählen?		
Kann ich Gott eine Freude machen, indem ich anderen helfe?		
Hört Gott mir auch zu, wenn ich etwas erzähle, was nicht so gut war?		

Ich

	Ja	Nein
Ist es richtig, wenn ich mich den ganzen Tag mit Süßigkeiten voll stopfe?		
Findet Gott es richtig, wenn ich immer wieder zeige, dass ich am besten bin?		
Ist es richtig, wenn ich auch schon mal Fehler zugebe?		
Ist es richtig, wenn ich den Klassenkameraden die bessere Note nicht gönne?		
Findet Gott es gut, wenn ich immer zuerst schaue, was die anderen alles haben?		
Ist es gut, wenn ich mit dem, was ich kann, anderen helfe?		
Ist es gut zu wissen, dass ich viele Stärken habe?		

Lied: https://www.youtube.com/watch?v=_rQ3M-Jn_Y0



2. Wo Menschen sich verschenken,
die Liebe bedenken
und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich ...

3. Wo Menschen sich verbünden,
den Haß überwinden
und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich ...

Text: Thomas Laubach Musik: Christoph Lehmann
Rechte: tvd-Verlag

Gebet

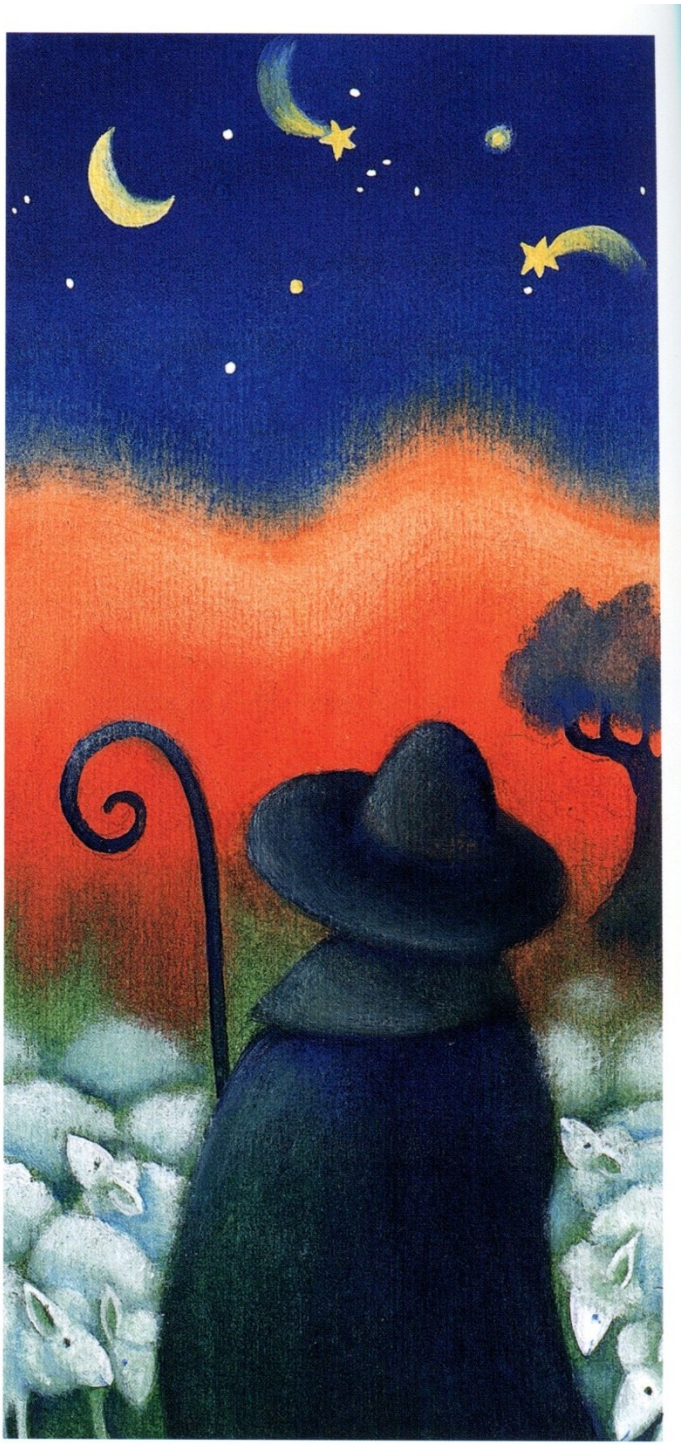
Jesus hat uns gezeigt: Du, Gott, bist wie ein barmherziger Vater,
der uns trägt und uns vergibt.
Du hältst mich an deiner Hand. Du bist für mich Vater und Mutter.
Bei Jesus erfahren wir, wie wir gerechter und friedlicher
miteinander leben können.
Dann wird deine Liebe unter uns Menschen sichtbar.
Ich kann bei dir immer wieder um Vergebung bitten und versuchen, das, was falsch war, besser zu machen.

Der gute Hirte

Jesus, du sagst:
Ich bin der gute Hirte.
Ich behüte euch,
wie der gute Hirte
auf seine Schafe aufpasst.
Ich gebe mein Leben,
damit ihr Leben habt, das nie aufhört.
Deshalb könnt ihr so beten,
wie die Menschen vor vielen
Jahrhunderten zu Gott gebetet haben:

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts fehlen.
Er lässt mich weiden auf grünen Wiesen.
Er lässt mich ruhen am frischen Wasser.
Er gibt mir, was ich zum Leben brauche.
Er führt mich die richtigen Wege,
so wie er es versprochen hat.
Wenn ich auch wandern muss
in dunkler Schlucht,
ich fürchte nichts Böses,
denn du bist bei mir.
Mit deinem Stock und deinem Stab
beschützt du mich.

Jesus,
du bist unser guter Hirte.
Bleibe bei uns und schütze uns.
Amen.

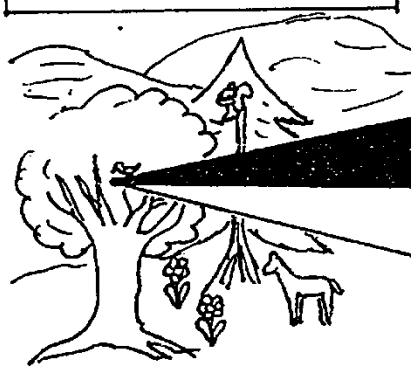


Kannst du die Richtungen eintragen?

Gott will immmer bei uns sein.

Der Kompaß

des Lebens





Gott hat uns die Schöpfung anvertraut. Wir sollen sie bewahren.

Wir leben mit anderen Menschen zusammen in der Familie, in der Schule und in der Freizeit.



Es ist gut, daß es mich gibt. Gott hat mir mein Leben anvertraut, damit ich mich entfalte. Er hat mit viele Fähigkeiten geschenkt.